



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung

Amt für Bildung
Fachreferat B 31-24
Berufs- und Studienorientierung
4. Oktober 2017

BOSO im Fachunterricht der Sek II

Hinweise und Beispiele zur Unterrichtsgestaltung und Leistungsbewertung

Hintergrund und Ausgangslage

Grundsätzlich bestehen sowohl unterschiedliche Organisationsformen wie auch Möglichkeiten der Leistungsbewertung der Berufsorientierung in der Sek II. Als mögliche Varianten werden die Integration in das Seminarfach, Unterricht an Projekttagen sowie im Rahmen des regulären Fachunterrichts im Profil vorgeschlagen.

Die Entscheidung, innerhalb welcher Organisationsform das Kerncurriculum eingebunden wird, obliegt der Schule. Sollte sich dabei eine Änderung der Stundentafel ergeben, müsste die Schulkonferenz eingebunden werden.

Die folgenden Beispiele für Organisationsformen stellen ausdrücklich keine Vorgaben dar. Selbstverständlich können bereits bestehende Angebote und Module der Schule integriert bzw. angeknüpft werden. Ebenso können Elemente unterschiedlicher Organisationsformen im schuleigenen Konzept kombiniert werden.

Als bewertbare Unterrichtsformate wären denkbar:

Organisationsform: Verankerung der Berufsorientierung ...	Bewertung	Grundlagen
A) im Seminar	Bewertung im Rahmen der laufenden Unterrichtsarbeit – dokumentierte mündliche, schriftliche und praktische Arbeit – oder anstatt einer Klausur als gleichgestellte Leistung.	§ 10 und 11 APO AH – Leistungsbewertung
B) an Projekttagen	In Form einer dokumentierten mündlichen, schriftlichen oder praktischen Leistung, die in die Note eines zuvor festgelegten Faches in die laufende Kursarbeit eingerechnet wird. Grundsätzlich sollten den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten der Anbindung an den Fachunterricht je nach persönlichen Interessen und Fähigkeiten eröffnet werden.	Die Zuordnung zum Fach muss vorab erfolgt sein. In Absprache mit der betreuenden Lehrkraft muss die fachliche Anbindung festgelegt sein (Fachinhalte, fachspezifische Methoden, die zur Anwendung kommen und die Zuordnung rechtfertigen); § 10 APO AH – Leistungsbewertung; Aufgabengebiet Berufsorientierung – Organisationsformen und Leistungsbewertung
C) im Profil	Grundsätzlich sollten den Schülerinnen und Schülern ähnlich wie bei der Gestaltung und Auswertung einer Projektwoche mehrere Möglichkeiten der Anbindung an den Fachunterricht je nach persönlichen Interessen und Fähigkeiten eröffnet werden. Aus schul- und unterrichtsorganisatorischen Gründen erscheint eine Anbindung an den Profilbereich mit der Möglichkeit der Spezialisierung auf profilgebende bzw. profilmbegleitende Fächer als sinnvoll.	Die Zuordnung ist so für alle Beteiligten vorab festgelegt und transparent. In Absprache mit der betreuenden Lehrkraft wird die fachliche Anbindung der individuellen Leistung abgesprochen und festgelegt.

A) **Projektstage / Seminar** – Beispiel für die Durchführung und die Bewertung

Zeitraumen	Unterrichtsinhalte	Maßnahmen, z.B.
Individuelle Orientierung im Rahmen von zwei <u>Projekttagen</u>		
16 UStd	<p>Kerncurriculum – Abschnitt individuelle Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stärken und Interessen – Selbstkonzept – Zielfindung; zu Beginn der Studienstufe legen die SuS ein bis zwei für sie interessante Berufsfelder fest. 	Nutzen von Verfahren wie Zielfindungsworkshop (2 Projektstage), Berufsnavigator (1 Projekttag) , JobLab, online-Verfahren (am PC im laufenden Unterricht oder zuhause nutzbar), biografisches Arbeiten etc.
Aktivierung und Berufliche Orientierung im Rahmen des Unterrichts im <u>Seminar</u>		
18 UStd.	<p>Aktivierung der Beruflichen Orientierung auf Basis - Gym Jg. 8-10 und StS Jg. 8-11:</p> <p>Rückgriff auf die Berufsorientierungsergebnisse – Aufgabengebiet Berufsorientierung; Unterrichtsinhalte PGW (8-10 Gym, 8-11 StS):</p> <p>Berufsfelder / Arbeitswelt im Zusammenhang mit ökonomischen Inhalten (<i>Markt, Wirtschaftskreislauf, Haushalt, Produktionsfaktoren, Wettbewerb, Arbeitgeber und Arbeitnehmer</i>); grundlegende Strukturen und Prozesse der Wirtschaft; Welche Vorstellungen von Berufsfeldern / Arbeitswelt bestehen? Arbeit und Beruf aus volks- und betriebswirtschaftlicher Perspektive; Wandel der Wirtschaft- Digitalisierung (Aktivierung von Überblickswissen)</p>	<p>Ergebnisse des Berufsorientierungsprozesses aus der Sek. I. – Aufgabengebiet Berufsorientierung</p> <p>Lernergebnisse aus dem Lernbereich Gesellschaft bzw. dem Fach PGW.</p> <p>Material der Agentur für Arbeit: „Studien- und Berufswahl wirksam begleiten“; Zeitschrift und Online – Portal „abi.de“</p>
	<p>Berufliches und ökonomisches Fachwissen in Bezug auf bestimmte Berufsfelder, Berufe erarbeiten.</p> <p><i>Informationen / Erfahrungen aus der Arbeitswelt mit spezifischen Berufsfelder in Beziehung setzen; Berufliche Bereiche: Technik, Soziales, Kaufmännisch, Verwaltung, Sprachlich-Künstlerisch</i></p> <p><i>Zusammenhänge von ökonomischen, technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Bedingungen für den Wandel der Arbeits- und Berufswelt herstellen und bewerten</i></p> <p><i>Erfahrungen mit der Wirklichkeit in Betrieben und an Hochschulen reflektieren; die eigenen Kompetenzen im Hinblick auf die Anforderungen beruflicher und akademischer Bildung realistisch beurteilen</i></p> <p><i>Argumente und Sachverhalte für berufliche und akademische Bildung abwägen und gewichten sowie eine begründete Entscheidung für den nächsten Ausbildungsschritt treffen können</i></p>	<p>Arbeitsauftrag und vorbereitende Maßnahmen im Rahmen von dokumentierten mündlichen, schriftlichen oder praktischen Leistungen.</p> <p>z. B. selbstgesteuertes Arbeiten; Frage-/ Problemstellung (Schwerpunktthema) mit Lehrkraft abstimmen, Produktformat festlegen (Referat, betriebliche Lernaufgabe...), Präsentation abstimmen</p> <p>Erkundungen (z. B. TN an Betriebserkundungen/Durchführung von Experteninterviews); Erfahrungen einbeziehen, Analysen vornehmen..., Präsentation und Erörterung der Lernergebnisse</p> <p>Material der Agentur für Arbeit: „Studien- und Berufswahl wirksam begleiten“; Zeitschrift und Online – Portal „abi.de“.</p>
<p><u>Bewertung im Seminar</u> Grundlage für die Leistungsbewertung jeweils rd. 20% Anteil der laufenden Kursarbeit an einem zweistündigen Fach bei gleichmäßiger Aufteilung auf zwei Semester.</p>		

B) Projekttage (im Umfang von min. 34 UStd) – Beispiel für die Durchführung und die Bewertung

Zeitraumen	Unterrichtsinhalte	Maßnahmen, z.B.
Individuelle Orientierung im Rahmen von zwei <u>Projekttagen</u>		
16 UStd	Kerncurriculum – Abschnitt individuelle Orientierung: – Stärken und Interessen – Selbstkonzept – Übergangsplanung: Zum Anfang der Studienstufe legen die SuS ein bis zwei für sie interessante Berufsfelder fest.	Nutzen von Verfahren wie Zielfindungsworkshop (2 Projekttag), Berufsnavigator (1 Projekttag), JobLab, online-Verfahren (am PC im laufenden Unterricht oder zuhause nutzbar), biografisches Arbeiten etc.
Aktivierung und Berufliche Orientierung im Rahmen des Unterrichts an <u>Projekttagen</u>		
18 UStd., aufgeteilt auf Projekttag oder halbe Projekttag	siehe Beispiel A) Seminar	Siehe Beispiel A) Seminar
<u>Zwei Möglichkeiten der Leistungsbewertung:</u>		
I)	Bewertung im Seminar: Grundlage für die Leistungsbewertung jeweils rd. 20% Anteil der laufenden Kursarbeit an einem zweistündigen Fach bei gleichmäßiger Aufteilung auf zwei Semester.	
II)	Wird die Berufs- und Studienorientierung über einen längeren Zeitraum am Profiltag durchgeführt, ist zu entscheiden, welchem profilgebenden Fach oder Begleitfach, ggf. auch dem Seminar, die Leistungen zuzuordnen sind (Bezugsfach).	

Die Art der Leistungserbringung bzw. der Leistungsnachweise ist von der Organisationsform unabhängig. Nach § 57 Absatz 2 Nummer 1 HmbSG beschließt die Lehrerkonferenz über die Grundsätze der Leistungsbewertung, wozu auch die Entscheidung zählt, welche Leistungsnachweise zu erbringen sind.

Damit besteht Freiraum sowohl im Hinblick auf die Form als auch den Umfang der Lernerfolgskontrollen, den die Lehrerkonferenz in pädagogischer Verantwortung füllt. In ihren Grundsatzbeschlüssen sollte die Lehrerkonferenz auch festlegen, ob die geforderten Leistungsnachweise zu den mündlichen, schriftlichen oder praktischen Leistungen zu rechnen sind und welcher Anteil an der Gesamtnote im Bezugsfach ihnen grundsätzlich zukommen soll.

Die Rechtfertigung der Zuordnung der Leistungsbewertung zu einem Fach (Fachinhalte, fachspezifische Methoden, die zur Anwendung kommen) ist danach mit der betreuenden Lehrkraft im Vorhinein abzustimmen. Letztlich bestimmt aber die Lehrkraft in pädagogischer Verantwortung über die Zuordnung.

Rechtsgrundlage für dieses Vorgehen ist der 7. Absatz des Kapitels „Organisationsformen und Leistungsbewertung (Ziff. 2.2 des Rahmenplans Aufgabengebiete), der explizit zur Berücksichtigung der in den Aufgabengebieten erbrachten Leistungen und der selbst gestellten Aufgaben in den Bezugsfächern auffordert.

C) Vorschläge für die Durchführung und die Bewertung

I Beispiel - Profilunterricht

Profilschwerpunkt	naturwissenschaftlich-technisch
Profilbezeichnung	„Mensch und Gesundheit – Biotechnologie und neues Bild des Menschen“
Profilfächer	Chemie (profilgebend – PG, 4 UStd.), Biologie (PG, 4 UStd.), Philosophie (2 UStd.), Seminar (2 UStd.)
Semesterstunden	S II: 18 UStd./ je 9 UStd. in Chemie und Biologie von je 95 UStd. incl. Seminar S III: 16 UStd./ je 8 UStd. in Chemie und Biologie von je 95 UStd. incl. Seminar
Mögliche externe Partner	Beiersdorf, Universitätsklinikum Eppendorf, HAW Hamburg, Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e. V.
Fach- und personale Kompetenzen nach Kerncurriculum BOSO Sek II	Berufliche und ökonomische Orientierung Berufswahlspektrum erweitern, Zugangsverfahren von Betrieben und Hochschulen analysieren, Berufs- und Studienwahlkompetenz entwickeln, Bildungs-, Einkommens- und Karrierechancen realistisch einschätzen, Anforderungen beruflicher und akademischer Bildung realistisch beurteilen, Potenziale beruflicher und akademischer Bildung realistisch einschätzen, die eigene Eignung, die Rolle und Alltagsperspektiven in den erkundeten Berufsfeldern einschätzen.
Unterrichtsablauf im Abriss	<p>S II</p> <p>A. Einführung in das Arbeitsvorhaben, Kurzvorstellung einzelner exemplarischer Berufsfelder der externen Partner (z. B. Medizintechnik, Gerichtsmedizin (Humanbiologie und v.a. Gentechnologie), Gesundheitswesen, Biotechnik, Pharmazie, Umwelttechnik)</p> <p>B. eigene Recherche zum Berufsfeld nach Leitfragen, Aufbereitung der Informationen</p> <p>C. Verknüpfung mit dem Fachunterricht – welche unterrichtlichen Kenntnisse und Fähigkeiten stehen in welcher Weise mit dem Berufsfeld im Zusammenhang? Was ist besonders wichtig? (z. B. Gen- und Reproduktionstechnik in Medizin und Landwirtschaft)</p> <p>D. Vorbereitung des Experteninterviews (ggf. in GA mit max. drei SuS) – Leitfragen, Erkenntnisziele, Ansprechpartner, Strukturierung, Verteilung</p> <p>E. Durchführung des Experteninterviews</p> <p>F. Erstellung des Arbeitsberichts</p> <p>S III</p> <p>G. Recherche und Aufbereitung der Informationen zu notwendigen bzw. optionalen Qualifikationen für das jeweilige Berufsfeld (Studien bzw. Berufsausbildungen, zusätzliche Qualifikationen); Analyse zentraler erforderlicher fachlicher Kompetenzen; Identifikation und Bewertung der erforderlichen Kompetenzen aus der allgemeinen Bildung, fächerübergreifend.</p> <p>H. Abriss eines ausschnittartigen fachlichen Problems mit Lösungsansatz aus dem jeweiligen Berufsfeld – Verknüpfung zum Fachunterricht, möglichst fachübergreifende Fragestellung (z. B. Chancen und Risiken neuer gentechnischer Verfahren [z.B. CRISPR/Cas9] in den Berufsfeldern Forschung und Medizin)</p> <p>I. Vorbereitung einer Ergebnispräsentation des gesamten Vorhabens für zwei differente Zielgruppen – eigener Kurs und S I (Profilmesse) in der Form eines Marktplatzstandes o. ähnl.</p> <p>J. Durchführung und Auswertung der Präsentation(en), Erstellung der Dokumentation mit eigenem Kommentar zu Leitfragen</p>

weiter Beispiel I

Leistungsnachweise, Produkte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeitsbericht mit Zusammenfassung der Informationen zum Berufsfeld und zur Vorbereitung des Interviews 2. Dokumentation (Darstellung der fachlichen Zusammenhänge und besonderen chemischen Know-Hows aus der Arbeitsumgebung, Kurzbericht der Durchführung incl. Analyse des Interviews/Betriebsbesuchs, Kommentar/Bewertung) 3. Präsentation der Ergebnisse, Format Marktplatz (kursintern; ggf. zusätzlich für S I z. B. im Rahmen einer Profilmesse)
Einbringen der Leistungsbewertung	<p>Die Leistung wird anteilig in beide Fächer eingebracht. Das Produkt sollte fächerverbindende bzw. fachübergreifende Anteile beinhalten.</p> <p>ALTERNATIV: Die Leistung wird wahlweise in Chemie oder Biologie angerechnet.</p> <p>Vorbereitungs- und Durchführungsphase (S II): Bewertung 1. (Bewertung im Rahmen der laufenden Kursarbeit, gewichtet im Verhältnis zur Gesamtstundenzahl – rd. 10% je Fach mit integriertem Seminarfach);</p> <p>Durchführungsphase (S III): Bewertung 2. und 3. im Verhältnis 60 : 40 (insgesamt Bewertung im Rahmen der laufenden Kursarbeit, gewichtet im Verhältnis zur Gesamtstundenzahl – rd. 10% je Fach mit integriertem Seminarfach);</p>
Material	Studien- und Berufsorientierung wirksam begleiten. Unterrichtseinheiten für die gymnasiale Oberstufe. Bundesagentur für Arbeit 2017, insbes. S. 51-67 (Recherche, Interview), 95-98 (Reflexion).

II Beispiel - Profilunterricht

Profilschwerpunkt	gesellschaftswissenschaftlich
Profilbezeichnung	„Globale Wirtschaft – lokales Handeln: Perspektiven für das 21. Jahrhundert“
Profilfächer	PGW (profilgebend – PG, 4 UStd.), Geographie (PG, 4 UStd.), Theater (2 UStd.), Seminar (2 UStd.)
Semesterstunden	S II: 18 UStd./ je 9 UStd. – PGW und Geographie von je 95 UStd. incl. Seminar S III: 16 UStd./ je 8 UStd. – PGW und Geographie von je 95 UStd. incl. Seminar
externe Partner	HWWI, hamburg mal fair (o. ähnl.), Unternehmen
Fach- und personale Kompetenzen nach Kerncurriculum BOSO Sek II	s. o.

weiter Beispiel II

<p>Unterrichtsablauf im Abriss</p>	<p>S II</p> <p>A. Einführung in das Arbeitsvorhaben, Kurzvorstellung exemplarischer Berufsfelder z. B. im Bereich global tätiger Unternehmen, die sich zugleich um die Förderung nachhaltigen Wirtschaftens bemühen.</p> <p>B. eigene Recherche mit Hilfe der externen Partner zum Berufsfeld nach Leitfragen, Aufbereitung der Informationen, ggf. Vermittlung weiterer Partner für Experteninterviews</p> <p>C. Verknüpfung mit dem Fachunterricht – welche unterrichtlichen Kenntnisse und Fähigkeiten stehen in welcher Weise mit dem Berufsfeld im Zusammenhang? Was ist besonders wichtig?</p> <p>D. Vorbereitung des Experteninterviews (ggf. in GA mit max. drei SuS) – Leitfragen, Erkenntnisziele, Ansprechpartner, Strukturierung, Verteilung</p> <p>E. Durchführung des Experteninterviews</p> <p>ALTERNATIV: Interview zu einem exemplarischen Entwicklungsprojekt mit Beteiligung deutscher Firmen/Institutionen, Fokus auf in diesem Rahmen erforderliche Berufsprofile</p> <p>F. Erstellung des Arbeitsberichts</p> <p>S III</p> <p>G. Recherche und Aufbereitung der Informationen zu notwendigen bzw. optionalen Qualifikationen für das jeweilige Berufsfeld (Studiengänge bzw. Berufsausbildungen, zusätzliche Qualifikationen); Analyse zentraler erforderlicher fachlicher Kompetenzen; Identifikation und Bewertung der erforderlichen Kompetenzen aus der allgemeinen Bildung, fächerübergreifend.</p> <p>H. Abriss eines fachspezifischen Problems mit Lösungsansatz aus dem jeweiligen Berufsfeld – Verknüpfung zum Fachunterricht, möglichst fachübergreifende Fragestellung</p> <p>I. Vorbereitung einer Ergebnispräsentation des gesamten Vorhabens für zwei differente Zielgruppen – eigener Kurs und S I (Profilmesse) in der Form eines Marktplatzstandes o. ähnl.</p> <p>J. Durchführung und Auswertung der Präsentation(en), Erstellung der Dokumentation mit eigenem Kommentar zu Leitfragen</p>
<p>Leistungsnachweise, Produkte</p>	<p>1. Arbeitsbericht mit Zusammenfassung der Informationen zum Berufsfeld und zur Vorbereitung des Interviews</p> <p>2. Dokumentation (Problemstellung, Kurzbericht der Durchführung incl. Analyse des Interviews/Betriebsbesuchs, Kommentar/Bewertung)</p> <p>3. Präsentation der Ergebnisse, Format Marktplatz (kursintern; ggf. zusätzlich für S I z. B. im Rahmen einer Profilmesse)</p>
<p>Einbringen der Leistungsbewertung</p>	<p>Die Leistung wird anteilig in beide Fächer eingebracht. Das Produkt sollte fächerverbindende bzw. fachübergreifende Anteile beinhalten.</p> <p>ALTERNATIV: Die Leistung wird wahlweise in PGW oder Geographie angerechnet.</p> <p>Vorbereitungs- und Durchführungsphase (S II): Bewertung 1. (Bewertung im Rahmen der laufenden Kursarbeit, gewichtet im Verhältnis zur Gesamtstundenzahl – rd. 10% mit integriertem Seminarfach);</p> <p>Durchführungsphase (S III): Bewertung 2. und 3. im Verhältnis 60 : 40 (insgesamt Bewertung im Rahmen der laufenden Kursarbeit, gewichtet im Verhältnis zur Gesamtstundenzahl – rd. 10% mit integriertem Seminarfach);</p>
<p>Material</p>	<p>s. o.</p>